



Armin Sierszyn (links) und Hans-Peter Hulliger mit der neuen Bäretswiler Chronik. Bild: David Kilchör

Ein Wälzer, der alles weiss

BÄRETSWIL Wenns um die Geschichte Bäretswils geht, dann muss man bloss Heimatkundler Armin Sierszyn fragen. Seinen Wissensfundus hat er in einer neuen Ortschronik festgehalten – bereichert mit Bildern aus dem Archiv von Jörg Albrecht.

David Kilchör

Manch ein Bäretswiler dürfte sich noch an das Geschenk erinnern, das 1991 in jedem Bäretswiler Briefkasten landete: eine gebundene Dorfchronik zum 1250-Jahr-Jubiläum, verfasst von Heimatkundler Armin Sierszyn. Deren Umfang: rund 170 Seiten. Ein etwas mehr als doppelt so dickes Werk hatte er bereits in den 1980ern verfasst. Nun kommt aber die Krönung: Eine über 600-seitige, komplett neu geschriebene Bäretswiler Gemeindechronik wird am Mittwoch, 21. Oktober, veröffentlicht.

Erneut steckt Armin Sierszyn als Autor dahinter. Bilder steuerte Jörg Albrecht bei, dessen Bäretswiler Fotosammlung weit über 10000 Bilder umfasst. Gemeinde-seitig engagierte sich alt Gemeindepäsident Hans-Peter Hulliger für das Werk. «Das Wissen und der Fotofundus – das ist ein riesiges Kapital. Davon sollen die Bäretswiler profitieren, solange es noch da ist. Irgendwann sinkt das alles ins Grab», sagt er.

Sierszyn hätte die Chronik ohnehin in Angriff genommen. Er war bereits mitten am Schreiben, als Hans-Peter Hulliger zwecks Kredit von der Gemeinde Nägel mit Köpfen machen wollte. Sierszyn: «Das Buch hatte ich schon lange ge-

plant. Ohne Hilfe der Gemeinde wäre es einfach viel teurer geworden – und hätte ein nicht unerhebliches privates Risiko beinhaltet.»

Entschädigung für Autoren

Dank der Gemeinde konnte er das vermeiden. Die Chronik erscheint mit einer Auflage von 1500 Stück und kostet 49 Franken. «Das ist günstig, für ein derart dickes Buch im Farbdruck», sagt Sierszyn. Der Kredit des Gemeinderats beinhaltete die Druck- und Satzkosten, aber auch ein Entgelt für Sierszyn und Albrecht. Hulliger: «Das war das Mindeste, was wir tun konnten.» Sierszyn hat gut anderthalb Jahre daran geschrieben, Albrecht Unmengen von Bilddaten triagierte und digitalisiert.

Das Buch beleuchtet Bäretswil von jeder erdenklichen Seite, sei das historisch, demografisch oder politisch. Faszinierend etwa die Entwicklung der Bevölkerungszahl. Bis 1850 war Bäretswil nach Wald die zweitgrösste Gemeinde des Bezirks. Dann kam die mechanische Revolution und zwang die Handwerker in die Knie. «Wegen der geografischen Lage konnte Bäretswil schlicht nicht mitziehen.» In den folgenden 100 Jahren entvölkerte sich das Dorf. Hatte es 1850 noch 3500 Einwohner, so waren es 1941 noch rund

2300. «Nach 1870 wurde die Aussage: «Es goht hinenabe mit Bäretschwil», zum geflügelten Wort», sagt Sierszyn.

«Jahre der Finanzpolitik»

Seit 1950 gings wieder bergauf – und hier kommen die wirklich neuen Erkenntnisse ins Spiel, die letzten rund 25 Jahre, die noch nie in einer Chronik Eingang gefunden hatten. Sierszyn sagt: «Es sind Jahre, die vor allem durch eine intelligente Finanzpolitik geprägt waren. Diese ermöglichte neue Bauten, die endlich zu einem Dorfzentrum führten, das Bäretswil seit dem Abbruch des «Bären» 1970 nicht mehr hatte.»

Viele Details werden sich dem Leser beim Durchblättern eröffnen: seien das zwei römische Münzfunde im Pulten oder ein Überblick über die einflussreichsten Politiker Bäretswils. «Wir werden an der Buchvernissage mit einer Power-Point-Präsentation einen Einblick geben», kündigt Sierszyn an. Eine Gesamtschau wird an der Vernissage nicht möglich sein. Vielmehr dürfte sich dem Leser die Grösse des Werks erst nach und nach erschliessen. Hat er eine Frage zu Bäretswil, das Buch weiss die Antwort.

Buchvernissage am Mittwoch, 21. Oktober, um 19 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Bäretswil. Das Buch kann auf der Gemeindeverwaltung oder im ZO-Shop gekauft werden.

www.zo-shop.ch

BÄRETSWIL

Viehprämierung mit Bauernmarkt

Am Samstag, 17. Oktober, zeigen lokale Bauern ab 10 Uhr auf dem Lettenplatz ihr Vieh. Daneben gibts diverse Attraktionen wie eine Schöneuterkonkurrenz, eine Misswahl durch eine Laienjury, die Wahl der Championkuh, einen Streichelzoo und den Kälberwettbewerb.

An Marktständen werden frische Brote und Zöpfe sowie diverse hausgemachte Produkte angeboten. Festwirtschaft sowie Bauernmarkt finden in der Lettenturnhalle statt. Ab 20 Uhr gibts einen öffentlichen Unterhaltungsabend mit der Gruppe Hörnli-Fäger inklusive Barbetrieb. (reg)

Spielnachmittage der Pro Senectute

Elfer raus!, Jassen, Rummikub: Bis im März nächsten Jahres können Senioren jeden dritten Dienstag im Monat die guten alten Spiele spielen. Die Pro Senectute bietet laut einer Mitteilung die Spielnachmittage im reformierten Kirchgemeindehaus in Bäretswil an. Dabei ist auch die Kaffeestube geöffnet. Die Nachmittage beginnen jeweils um 14 Uhr. Spielnachmittage am: Dienstag, 20. Oktober, 17. November, 15. Dezember, 19. Januar, 16. Februar, 15. März. (reg)

Neuer Pächter in «Hannis Hühnerstall»

Seit Anfang September ist im Restaurant Halde in Bettswil, auch bekannt als «Hannis Hühnerstall», ein neuer Pächter tätig. Der Portugiese José Da Silva führt das Restaurant mit gewohntem Konzept weiter. Sprich: Das Poulet nimmt auch künftig den Hauptteil der Karte ein. Da Silva übernahm das Restaurant Anfang September, nachdem es gut drei Monate geschlossen gewesen war. Dies, damit der neue Pächter nicht im Sommer, der eher schwachen Saison des «Hühnerstalls», starten musste, wie der Eigentümer auf Anfrage sagt. Zudem hätten in jener Zeit auch einige Renovationsarbeiten durchgeführt werden können. Das Restaurant ist von Mittwoch bis Sonntag vor allem abends geöffnet. (reg)

www.halde-huehnerstall.ch